

PENZBERG GEGEN CORONA

IMPFFEN  
IST  
SOLIDARISCH



Eine private Initiative Penzberger Bürger

[penzberg-gegen-corona@gmx.de](mailto:penzberg-gegen-corona@gmx.de)

[www.impfen-ist-solidarisch.de](http://www.impfen-ist-solidarisch.de)

**PRESSE-INFORMATION 16**

Penzberg, den 1. März 2022

## **Pressegespräch am Mittwoch, 2. März 2022 – 15:00 Uhr**

### **INSTALLATION 23.02 – 02.03.22**

Mit dem Abbau der Installation am Mittwoch, dem 2. März 2022 beendet „Impfen ist solidarisch“ vorerst die seit Mitte Januar laufende samstägliche Kampagne auf dem Penzberger Stadtplatz. Zeit also auf durchgeführte Aktionen und Erreichtes zurück zu blicken und eine Zwischenbilanz zu ziehen. „Zwischen“ deshalb, weil bereits die Planung für künftige Aktionen eingeläutet wurde. Die Ziele dabei sind unverändert.

Auch nach Ende der Infostand-Kampagne wird die Initiative aktiv - wenn auch in anderer Form – für die Impfung werben und ihre Überzeugung in die Öffentlichkeit tragen. Dazu später mehr.

### **INTENTION BEI GRÜNDUNG**

Seit zwei Jahren wütet die Corona-Pandemie. Weltweit – Stand 01.03.22 - sind inzwischen 435 Millionen Menschen an Corona erkrankt (zum Vergleich: das ist mehr als die gesamte Bevölkerung von Nordamerika, Australien und Ozeanien zusammen). 5,9 Millionen sind infolge einer Corona-Erkrankung gestorben (zum Vergleich: mehr als die Gesamtbevölkerung von Dänemark). Auch unser Land und unsere Region waren und sind sehr hart getroffen. Vor diesem ernsten Hintergrund hat uns die dominante öffentliche Präsenz sogenannter „Montagsspaziergänger“ gestört, die mit zum Teil nicht wissenschaftlichen und populistischen Thesen Ängste vor Impfungen verbreiten, verharmlosende und falsche Informationen über Schwere und Ausmaß der Pandemie in Umlauf bringen sowie die Teilnahme antidemokratischer und gewalttätiger Gruppierungen dulden. In der Realität steht der kleinen Minderheit von häufig egoistischen Impfgegnern\*Innen die große Mehrheit der verantwortungsbewussten, solidarischen Impfbefürworter\*Innen gegenüber. Dieser großen, schweigenden Mehrheit der Bevölkerung wollten wir durch die Aktion „Namenspende“ ein Gesicht geben.

### **UNSERE ÜBERZEUGUNG**

Aus medizinisch-wissenschaftlicher, ökonomischer, infrastruktureller und gesellschaftspolitischer Sicht müssen wir möglichst schnell zu einer Eingrenzung der Pandemie kommen. Klar ist, dass dieses Ziel nur durch eine sehr hohe Immunisierungs-Rate innerhalb der Bevölkerung erreicht werden kann. Ein denkbarer Weg wäre, ohne Impf- und Kontaktbeschränkungs-Maßnahmen eine möglichst schnelle Durchseuchung der Bevölkerung zu erreichen. Allerdings würde diese - oft verharmloste - Strategie sehr bald zu einem unkontrollierten Zusammenbruch unseres Gesundheitswesens mit extrem hohen Opferzahlen führen. Leidtragende wären dann nicht nur die unmittelbaren Pandemie-Opfer, sondern auch viele Akut-Patienten, die dann keinen Zugang zu medizinischer Versorgung mehr hätten.

**Fazit: Daher führt aus unserer Sicht der einzig ethisch vertretbare Weg über Impfen, Impfen, Impfen! Schwerpunkt unserer Aktivitäten in der Kampagne I somit „Werben fürs Impfen“!**

### **WAS HABEN WIR ERREICHT?**

Wir haben eine parteiübergreifende Bewegung geschaffen, die weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus für Aufmerksamkeit und Anerkennung gesorgt hat. Über 1.300 Menschen - darunter auch einige Penzberger Kommunalpolitiker - haben mit ihrer Namensspende unserer Kampagne ein Gesicht gegeben. Mit Zivilcourage und Mut haben diese Personen öffentlich Position bezogen. Was weitaus couragierter ist, als anonym im Schutz der Dunkelheit durch die Straßen zu spazieren.

**Fazit: Man kann auch ohne Konfrontation, ohne Belästigung der Bevölkerung und der Geschäftswelt, ohne Bindung von Polizeikräften und anderer öffentlicher Stellen offensiv für solidarische Ziele eintreten und sich gegen diffuse, unverantwortliche Verunsicherungen wehren.**

### **INFORMATIONEN, AUFKLÄRUNG UND IMPFEN**

Neben den Anzeigen- und Plakataktionen waren sechs Infostände an den Samstagen im Januar und Februar der Brennpunkt der Kampagne. Knapp die Hälfte der Namensspender – über 600 – haben Ihre Stimme an einem der Infostände abgegeben. Insgesamt schätzt die Gruppe die Zahl der Standbesucher\*Innen auf 800 Personen. Darunter auch immer wieder Impfskeptiker\*Innen, mit denen angeregt – aber meistens ohne Ergebnis – diskutiert wurde. Erfolgreicher dagegen verliefen die Gespräche der Impfärzte Dr. Lothar Bartusch und Dr. Albert Geiselbrecht. Sie konnte am Infostand einige verunsicherte Menschen über die Notwendigkeit einer Impfung aufklären.

Am 12.02., parallel zum Infostand, organisierte die Initiative in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Impfzentrum eine „Impfaktion ohne Termin“. 63 Impfungen, darunter auch etliche Erstimpfungen, wurden verabreicht, deutlich mehr als an den Samstagen zuvor. Ein Beleg, dass es mit entsprechender Aufklärung immer noch gelingen kann, Mitbürger\*innen von der Notwendigkeit einer hohen Impfquote für die Gesellschaft zu überzeugen.

Nichts von „Information“ und „friedlichen“ Demonstrationen hielten wohl einige „Spaziergänger“? Drei Großbanner und mehrere Plakate wurden in Montagnächten zerstört. In allen Fällen wurde Anzeige erstattet, zumal dabei auch öffentliche Plakatflächen beschädigt wurden. Es entstand ein finanzieller Schaden von über 1.000 Euro.

### **WEITERE ZAHLEN, DATEN, FAKTEN**

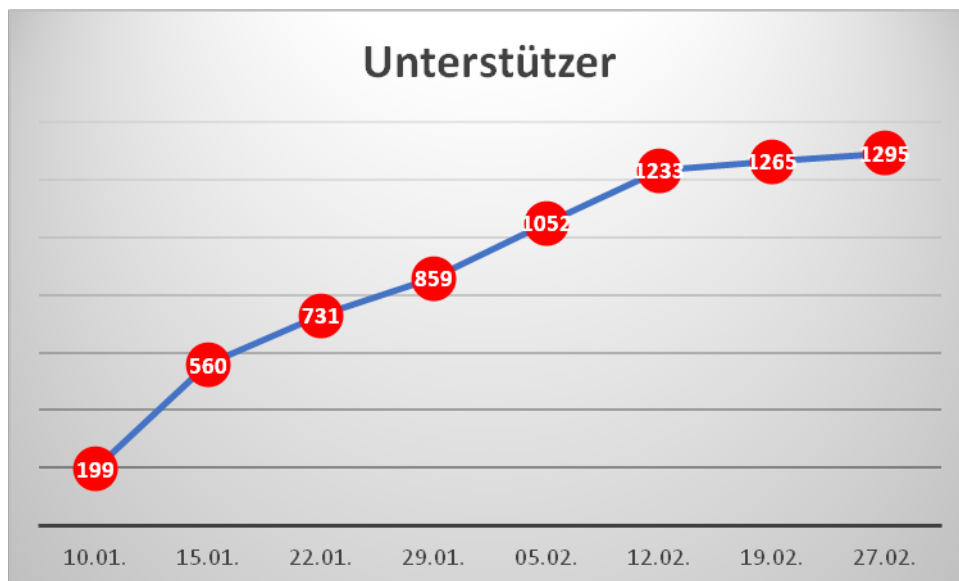
#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- sechs Infostände am Penzberger Stadtplatz mit Hunderten Besuchern;
- 16 Presse Informationen mit Ankündigungen und Ergebnissen zu den Aktionen der Initiative, verteilt an je 4 Zeitungs- und 2 Radioredaktionen;
- Über 32 z.T. ausführliche Artikel/Berichte der Medien über die Aktionen der Initiative;
- Homepage: ca. 3.500 Website-Sitzungen; 14.000 Seitenaufrufe, dabei sind neben Home, die Namensliste und die Unterstützerseite die Spitzenreiter; in über 12 Ländern wurde die Website besucht, dabei auch in China, Neuseeland und Thailand;
- Anzeigenkampagnen (z.T. ganzseitig) in Merkur, Gelbem Blatt und Kreisboten;
- wöchentlich erscheinender Newsletter, bislang 6 Ausgaben seit Mitte Januar;
- Anfang Februar Verteilung von 6.300 Folder an Penzberger Haushalte;
- Großbanner-Werbung an den Ortseingängen;
- sechs 3 m lange „Banner der Solidarität“ mit fast 1.200 Namen von Unterstützer\*innen;
- Plakate „Namensspender“ und Veranstaltungsplakate; in unterschiedlichen Formaten auf öffentlichen und privaten Anschlagstellen;

## Finanzen

- Soweit möglich wurden alle Arbeiten für „Impfen ist solidarisch“ in Eigenregie der Initiatoren ehrenamtlich erledigt; geschätzt bislang ca. 1.200 Stunden; lediglich für den Druck von Anzeigen, Flyern, Plakaten, Bannern und die Erstellung der Homepage wurden Fremdleistungen in Anspruch genommen.
- Zur Kampagne I (Stand: 02.03.2022) liegt noch kein finaler Abschluss vor; die aktuellen Zahlen:  
Spenden: 8.465 € (inkl. 1000 € Spenden der Initiatoren)  
Ausgaben: 8.545 € (Fremdleistungen und Sachkosten siehe oben)
- Herzlichen Dank für die Unterstützung an die vielen Spender, den Bauhof der Stadt Penzberg, der Zimmerei Lenk, Penzberg und dem Ordnungsamt der Stadt für die unbürokratische Genehmigung unserer Aktionen.

## Unterstützer (Stand 28.02.2022)



## WIE GEHT ES WEITER?

Nach Aussage einer großen Zahl anerkannter Virologen ist die derzeitige Impfquote zu gering um eine neue Corona-Welle in Herbst und Winter zu verhindern. Daher will die Initiative auch in Zukunft weiter für das Impfen werben.

Eine für alle Bürger\*innen der Region auch in Zukunft wichtige Informationsquelle wird dabei die Homepage [www.impfen-ist-solidarisch.de](http://www.impfen-ist-solidarisch.de) sein. Wir haben in zwei Jahren gelernt, dass längerfristige Prognosen im Zeichen der Corona-Pandemie kaum möglich sind. Das Tagesgeschäft mit neuen Mutanten, alternativen Impfstoffen, eventuellen Medikamenten, politischen Maßnahmen (Stichwort: Impfpflicht) etc. erfordert immer wieder eine schnelle Neubewertung der Situation. Dies zu kommunizieren ist und bleibt die Basisaufgabe der Presse. Mit unserer Homepage möchten wir den Bürger\*innen dauerhaft eine ergänzende Informationsquelle zu den Themen Pandemie und Impfen bieten. Wir werden das mit ausführlichen und zum Teil. umfangreichen, besonders wissenschaftlich vertiefenden Beiträgen tun, aber bei Bedarf auch mit kurzen „Fakten-Botschaften“. Aus diesem Blickwinkel legen wir auch weiterhin großen Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der lokalen Presse.

Die Abgabe von Namensspenden ist nach wie vor über [www.impfen-ist-solidarisch.de](http://www.impfen-ist-solidarisch.de) online möglich. Die Veröffentlichung der Namen erfolgt ab sofort ausschließlich auf der Homepage unter „Unterstützer“. Auch der Newsletter wird weitergeführt, wenn auch in verminderter Erscheinungsfrequenz.

Derzeit gibt es eine rege Diskussion unter den Initiatoren, ob, wann und in welcher Form weitere Aktionen in einer Anschluss-Kampagne erfolgen können. Die Ideen betreffen sowohl die künftige „Öffentlichkeitsarbeit“ als auch speziell zugeschnittenen „Impfkationen für ausgewählte Zielgruppen“. Die Initiative wird die Presse darüber zu gegebener Zeit informieren. Die weiteren Entscheidungen der Politik spielen dabei eine zentrale Rolle. Kommt eine Impfpflicht und wenn ja unter welchen Rahmenbedingungen?

Schon die Formulierung „Impfen ist solidarisch“ weist aus, dass sich die Gruppe nicht für eine Impfpflicht positioniert hat. Sie ist, wie die breite Mehrheit der Wissenschaft, allerdings der Meinung, dass die Corona Pandemie nur überwunden werden kann, wenn ein großer Teil der Bevölkerung über eine ausreichende Grundimmunität verfügt. Es gibt nur zwei Wege zu diesem Zustand:

- den **kurzfristigen** über eine **Durchimpfung**,
- den **langfristigen** über eine **Durchinfektion**.

Wir halten die solidarische Impfung für den besseren Weg, weil damit menschliches Leid sowie gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Schäden wesentlich geringer ausfallen als über die Durchseuchungsvariante. Wir haben daher für die Solidarität durch Impfung geworben und werden es weiter tun. Solange eine politische Entscheidung für eine Impfpflicht nicht getroffen ist, zählen wir weiterhin auf Vernunft, Einsicht und Solidarität. Viele Millionen Mitbürger\*Innen (derzeit über 63 Millionen) haben ihre Entscheidung für die Impfung getroffen. Die, bei denen keine gravierenden gesundheitliche Gründe gegen eine Impfung sprechen, müssten es noch tun. **Besser als eine Impfpflicht ist eine solidarische Gesellschaft, die keine Impfpflicht braucht.**